



www.der-aktionaersbrief.de

Ausgabe 45

07.11.2019



Bulle der Woche: VEOLIA, Seite 6



Aktionärsbrief TV: Nächste Sendung:

07.11.2019

Donnerstags bei Bernecker.tv

Professionell! Pragmatisch! Preiswert!

Sehr geehrter Aktionär!

Die Aktienmärkte sind wie entfesselt. Der DAX hat erstmals seit Juni letzten Jahres die Marke von 13.000 Punkten zurückerobert. Innerhalb von noch nicht einmal einem Monat hat der Deutsche Aktienindex über 1.000 Punkte zugelegt.



Aber auch die US-Indizes haben sich sehr gut entwickelt. Der Dow Jones notiert mit knapp 27.500 Punkten nur knapp unterhalb seines Allzeithochs, das er im Juli dieses Jahres markiert hatte. Noch besser lief es dagegen beim S&P 500, denn er hat diese Woche mit 3.085,20 Punkten ein neues Allzeithoch markiert. Auch der Nasdag 100 hat ein neues Allzeithoch erklommen, während der Nasdag-Composite-Index diese Hürde nur knapp verfehlt hat.

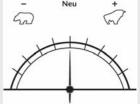
Wichtigster Auslöser für die dynamischen Kursgewinne waren Hoffnungen auf ein Ende des Handelsstreits. US-Handelsminister Wilbur Ross, aber auch andere namhafte US-Vertreter, verliehen ihrer Zuversicht Ausdruck, dass schon bald ein erstes Teilabkommen mit China geschlossen werden könnte. Zuvor hatte sich eine US-Delegation unter Führung von Ross in Bangkok am Rande eines regionalen Gipfeltreffens mit Chinas Premierminister Li Keqiang getroffen.

Die Verhandlungen scheinen weit gediehen zu sein. In Washington ließ Trumps Wirtschaftsberater Larry Kudlow wissen, dass mehrere Kapitel des Abkommens, nämlich zu Agrarprodukten, Finanzdienstleistungen und Währungsfragen, "praktisch fertig" seien. Auch zu anderen wichtigen Themenbereichen gibt es wohl bereits große Fortschritte.

Zudem gibt es auch bezüglich der angedrohten Strafzölle auf europäische, japanische und südkoreanische Autos Entspannungssignale. Das spiegelt sich schon in der Sprachwahl von US-Handelsminister Ross wider. So sagte er: "Wir haben gute Gespräche geführt mit unseren europäischen, japanischen und südkoreanischen Freunden." In den vergangenen Monaten war dagegen anhand der gewählten Formulierungen kaum mehr zu unterscheiden gewesen, wen die USA als Freund und als Feind betrachtet. Offensichtlich gibt es aber innerhalb von Trumps Beraterstab Bestrebungen, sich nicht in Scharmützeln mit Ländern aufzureiben, die eigentlich Partner sind, sondern sich voll auf den eigentlichen handelspolitischen Gegner, nämlich China, zu konzentrieren. Ob Trump dieser neuen Linie letztlich folgen wird, ist aber noch offen.

Damit könnte sich die generelle Windrichtung an den Märkten nun tatsächlich geändert haben. Nachdem dieses und vergangenes Jahr ganz im Zeichen der Eskalation des Handelsstreits gestanden haben, gibt es nun erstmals wirklich konkrete Signale für eine Entspannung. Den "Big Deal" wird es aber auch weiterhin nicht geben, denn dafür ist das Problemfeld einfach zu komplex.

BörsenBarometer

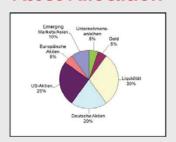




LogBuch

Bis der Handelskonflikt gänzlich beigelegt ist, werden wahrscheinlich noch Jahre ins Land ziehen. Statt eines einzigen großen Deals wird es eine Serie von Teilabkommen geben. Welthandel und die globale Konjunktur werden davon profitieren. Das haben die Aktienmärkte begonnen einzupreisen. Anleger können deshalb nun weiter Liquidität abbauen. Der DAX ist aber zuletzt etwas zu steil gestiegen, sodass nun erst einmal ein Rücksetzer von 100 bis 200 Punkten abgewartet werden sollte.

Asset-Allocation





- Der Börsengang von SAUDI ARAMCO ist ein Indiz für die aktuelle Aufnahmefähigkeit des Kapitalmarktes. Muss man dabei sein? Wir meinen Nein. Gleichwohl ist der Datenrahmen beeindruckend. 111 Mrd. \$ Gewinn im letzten Jahr stehen gegen einen Börsenwert von 1,5 Bio. Dollar, von dem nur ca. 3 % im Freefloat liegen werden. Das macht gemessen daran ein KGV von rd. 14. Damit bewegt man sich auf dem Bewertungsniveau der anderen Ölmultis. Das gilt auch für die zu erwartende Dividendenrendite von 5 %. Allerdings bewegt sich Aramco in einem politischen Umfeld, das nicht als stabil angesehen werden kann. Das haben zuletzt die Anschläge auf Saudi-Arabiens Ölquellen eindrücklich gezeigt. Das zweite Umfeldproblem liegt in der globalen Tendenz zur CO2-Einsparung nebst zukünftiger Besteuerung und deshalb der langfristigen Gefahr von Abschreibungen auf die Ölreserven. Die Betonung des Managements, den Emissionserlös in regenerative Energien zu investieren, ist schlüssig, aber gemessen an der Größe des Konzerns ein Tropfen auf dem heißen Stein.
- Börsensplitter: Eckert & Ziegler (WKN: 565 970; 157 €) dürfte die Prognose beim Gewinn je Aktie für 2019 erneut heraufsetzen. Das Zahlenwerk kommt am 12. November. • Helma Eigenheimbau (WKN: A0E Q57; 39,30 €) war auf Roadshow und hat dort alle Ziele bekräftigt. Ende November präsentiert man sich auf dem Eigenkapitalforum in Frankfurt. Zielrichtung 50 €. • Süss Microtec (WKN: A1K 023; 10,50 €) als Anlagenbauer im Halbleitersektor fährt den Auftragseingang um 40 % nach oben, hat aber die Prognose per 2019 leicht reduziert, was kein Drama ist. Die Auftragsflut zeigt den Weg der nächsten Quartale und es werden bereits erste konkrete Verhandlungen zu Produktionsmaschinen für 5G-Anwendungen geführt. • Was läuft da im Hintergrund bei Tele Columbus (WKN: TCA G17; 2,32 €)? Der Einstieg von Rocket Internet (12,29 %) wirft Fragen auf. Gleichzeitig ist bekannt, dass Goldman Sachs für den Verkauf der Netzwerksparte mandatiert ist. Im Raum stehen Preise von 1,5 bis 2 Mrd. €. Tele Columbus schiebt zugleich 1,35 Mrd. € Schulden vor sich her, wäre dann aber schuldenfrei. Ein offenes Geheimnis ist auch, dass Ralf Dommermuth, Chef von United Internet und ebenso Stake-Holder mit 29,8 %, mit Rocket-Chef Oliver Samwer enge Bande pflegt. Zuletzt lag die Aktie sehr fest im Markt. Wir liegen gnadenlos hinten, hoffen aber auf Besserung. • Vonovia (WKN: A1M L7J; 47,13 €) übertrifft im dritten Quartal erneut die Erwartungen. Die Frage lautet: Gelingt das Break bei 49 € nach oben? Trader nehmen den Titel auf die Watchlist. Einem langfristigen Investment steht die Politik im Wege. Heidelberger Druck (WKN: 731 400; 1,28 €) bestätigte die Jahresprognose. Somit greifen die Maßnahmen des Managements langsam. In Kürze mehr dazu.

Schlaglichter: Entspannungssignale im Handelsstreit ++ SIEMENS HEALTHINEERS mit starker Prognose ++ Überraschend starkes Q3-Wachstum bei TELEFÓNICA DEUTSCHLAND ++ CENTOGENE: Deutscher Biotech-Wert geht an die Nasdaq ++ Französische Aktien unter der Lupe ++ Neues Allzeithoch bei CANCOM?

• Die US-Industrieaufträge waren zuletzt erneut rückläufig. Sie sind im September im Vergleich zum Vormonat um 0,6 % zurückgegangen, während das Minus im Vorjahresvergleich lediglich 0,3 % betrug. Am Markt war ein geringerer Rückgang erwartet worden.



sich die Kernrate entwickelt. Sie lässt Investitionsgüter des Rüstungssektors und Flugzeuge außen vor. Die Kernrate ist um 0,6 % zurückgegangen. Hier war vorher ein niedrigerer Rückgang gemeldet worden.

Die Kernrate wird als aussagekräftiger Indikator für die Investitionsbereitschaft von Unternehmen angesehen. Betrachtet man allerdings Flugzeuge separat, gab es hier einen prozentual zweistelligen Rückgang, was natürlich an den Problemen mit dem Boeing-Modell 737 Max liegt.

Die Neuaufträge für Transportgüter waren nun wieder rückläufig, nachdem es noch im August ein leichtes Wachstum gegeben hatte. Insgesamt waren die Bestellungen für langlebige Wirtschaftsgüter rückläufig. Bei Konsumgütern hingegen gab es immerhin ein leichtes Plus.

Die Zahlen stehen noch ganz unter dem Eindruck des Handelsstreits zwischen China und den USA. Aber hier gab es zuletzt Entspannungssignale, sodass die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in der näheren Zukunft wieder zunehmen könnte. Die Zahlen für Oktober werden dafür möglicherweise eine erste Indikation liefern.

• Der Sentix-Frühindikator ist zuletzt so stark gestiegen wie im August 2009. Er legte um 12,3 auf - 4,5 Punkte zu. Das nährt Hoffnungen, wonach eine tiefergehende Rezession im Euroraum doch noch abgewendet werden könnte. Denn einem Anstieg des Sentix-Barometers folgt in 62 % der Fälle ein Plus des Einkaufsmanagerindexes, der noch stärker mit der tat-



sächlichen wirtschaftlichen Entwicklung korreliert. Auch als der Sentix das letzte Mal das stärkste Plus seit einem Jahrzehnt vollzogen hatte, konnte der Einkaufsmanagerindex im selben Monat stark zulegen.

III BörsenParkett

• SIEMENS HEALTHINEERS (WKN: SHL 100; 41,87 €) mit durchwachsenen Zahlen, aber starker Prognose. Schon seit dem Sommer war ruchbar geworden, dass es in der Labordiagnostiksparte eher schlecht läuft. Hauptverantwortlich hierfür war die viel zu optimistisch geplante Markteinführung der neuen Labordiagnostik-Plattform Atellica: Statt der ursprünglich geplanten 2.200 bis 2.500 wurden nur 1.820 Systeme installiert. Aber zum Glück ist der Geschäftsbe-



reich Bildgebende Systeme so stark, dass er die Schwäche der Labordiagnostik mehr als ausgleichen kann. Auch der kleinste Geschäftsbereich Neuartige Therapien wächst, wenn auch nur so gerade eben prozentual zweistellig.

Im gesamten Konzern dürfte die Talsohle aber bald durchschritten sein. Das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres 2019/20 wird noch relativ schwach sein, aber dann dürfte es aufwärts gehen. Siemens Healthineers sieht sich auf gutem Weg Richtung profitables Wachstum und untermauert das auch durch eine neue, optimistischere Mittelfristprognose: Der bereinigte Gewinn pro Aktie soll doppelt so schnell wachsen wie der Umsatz. Während im nächsten und übernächsten Geschäftsjahr der Umsatz auf vergleichbarer Basis um mehr als 5 % zulegen soll, erwartet man einen Anstieg des bereinigten Gewinns pro Aktie um rund 10 %. Das war ambitionierter als vom Markt erwartet, weshalb die Aktie am Montag mit einem Plus von annähernd 10 % schloss.

Für das soeben begonnene Geschäftsjahr 2019/20 sind die Planungen ebenfalls herausfordernd. Der vergleichbare Umsatz soll um 5 bis 6 % zulegen, während das bereinigte Ergebnis je Aktie um 6 bis 12 % auf 1,66 bis 1,76 € steigen soll. Dass das bereinigte Ergebnis je Aktie ab sofort ungefähr doppelt so schnell wachsen soll wie der Umsatz, hat aber nicht nur operative Ursachen. So sollen beispielsweise die Zinsaufwendungen um 60 bis 80 Mio. € zurückgehen, was natürlich eine deutliche Entlastung in der Ergebnisrechnung bringt. Im vergangenen Geschäftsjahr ist das Ergebnis pro Aktie dank eines starken Schlussspurts im vierten Quartal um 24 % auf 1,57 € gestiegen. Die Prognose hatte bei + 20 % bis + 30 % gelegen. Die Dividende wird wohl um 14 % auf 0,80 € je Aktie angehoben.

Das Geschäftsmodell von Siemens Healthineers ist verhältnismäßig krisenfest. Dass Infrastrukturinvestitionen wegen konjunktureller Unsicherheiten zusammengestrichen werden oder der Welthandel wegen gegenseitiger Strafzölle behindert wird, spielt für Siemens Healthineers kaum eine Rolle, denn Krankenhäuser und Arztpraxen richten ihre Investitionen nach anderen Gesichtspunkten aus. Zudem müssen z. B. Schwellenländer ihre Investitionen im Gesundheitssektor auch deswegen stetig ausweiten, um den Ansprüchen der wachsenden Mittelschicht gerecht zu werden. Plötzliche Umsatzeinbrüche kann es eigentlich nur wegen großer regulatorischer Eingriffe geben.

Fazit: Siemens Healthineers ist ein Kauf. Zuletzt ist der Kurs aber etwas zu stürmisch gestiegen. Wer noch nicht dabei ist, wartet also zum Einstieg einen Kursrückgang bis auf 40,50/41 € ab. Erste Zielrichtung: 47/48 €.

• TELEFÓNICA DEUTSCHLAND (WKN: A1J 5RX; 2,86 €) ist im dritten Quartal überraschend dynamisch gewachsen. Das gilt für die Zahl der Mobilfunk-Vertragskunden und den Umsatz. Zudem ist das EBITDA um ein gutes Viertel gestiegen, aber leider bereinigt um Sonder- und Regulierungseffekte. Sowohl in operativer Hinsicht als auch unterm Strich dürfte Telefónica Deutschland mindestens bis kommendes Jahr defizitär bleiben. Weiterhin hat man mit der milliardenschweren Übernahme des Wettbewerbers O2 vor fünf Jahren zu kämpfen, was auf der Profitabilität lastet.

Siemens Healt		S			
Konzernzahlen nach I	FRS ¹				
in Mill. Euro 2	2018/19	2017/18			
Umsatz	14518	13 429			
Bruttoergebnis	5 796	5 468			
Forschungs- und Entwicklungskosten	1328	1281			
Vertriebs- und allg. Verwaltungskosten	2214	2153			
Operatives Ergebnis ²	2 507	2 309			
Bildgebung	1838	1585			
Labordiagnostik	386	480			
Neuartige Therapien	321	290			
Finanzergebnis	-85	-169			
Ergebnis vor Steuern	2193	1799			
Jahresüberschuss	1586	1284			
Ergebnis je Aktie (Euro) 1,57	1,26			
Freier Cash-flow	1037	1065			
Finanzschulden	142	74			
Eigenkapital	9769	8 6 5 6			
Beschäftigtenzahl	52 000	50000			
[‡]) Geschäftsjahr endet am 30. September; ²) bereinigt um Personalaufwendungen, IPO-Kosten und Aufwand aus Kaufpreis-Allokation Börsen-Zeitung					



Telefónica Deutschland Konzernzahlen nach IFRS 9 Monate in Mill. Euro 2019 2018 Umsatz 5429 5355 Ebitda 1672 1324 Betriebsergebnis -92 -141

-180

890

-123

-0,04

597 Börsen-Zeitung

Konzernergebnis

Ergebnis je Aktie (Euro)

Operativer Cash-flow

BörsenParkett

Nach jahrelangem Niedergang hat der Aktienkurs in den zurückliegenden drei Monaten aber rund 35 % zugelegt und damit zumindest ein Lebenszeichen gesendet. Zuvor hatten Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der 5G-Auktion sowie eine Auseinandersetzung mit United Internet um Vorleistungspreise die Kursentwicklung belastet. Im Streit mit United Internet ist man mittlerweile in einem ersten Schiedsgerichtsverfahren als Sieger vom Platz gegangen. Weiteren Verfahren sieht man gelassen entgegen.

Telefónica Deutschland hat sein Umsatzwachstum im Kerngeschäft Mobilfunkdienstleistungen zuletzt beschleunigt und den Umsatzrückgang im Festnetzgeschäft zumindest gebremst. Mit einer Kundenzahl von über 50 Mio. Teilnehmern ist man mittlerweile der größte Mobilfunknetzbetreiber Deutschlands. Um die Ausbauauflagen der Bundesnetzagentur zu erfüllen, muss man allerdings mit Hochdruck investieren. So sind die Investitionen in den ersten neun Monaten um 5,7 % auf 782 Mio. € gestiegen. Im laufenden Jahr sollen noch bis zu 10.000 neue LTE-Sendemasten installiert werden.

Fazit: Der Nebel lichtet sich etwas. Risikofähige Anleger können kurzfristig aufspringen, sollten sich aber nicht allzu sehr in die Aktie verlieben. Der Kurs kann jetzt noch bis 3,40/3,50 € zulegen, bis er auf den nächsten charttechnischen Widerstand stößt. Für ein längerfristiges Engagement drängt sich die Aktie derzeit aber noch nicht auf.

 Mit CENTOGENE (WKN: CEN 011) rückt der nächste Börsengang eines deutschen Biotech-Wertes an der Nasdaq näher. Erst im Oktober war der Mainzer Krebsforschungsspezialist BIONTECH (WKN: A2P SR2; 18,97 \$) an die Technologiebörse Nasdag gegangen. Weil man noch kurz vor dem Börsengang die Preisspanne von 18 bis 20 \$ auf 16 bis 18 \$ reduziert hatte, war das IPO ein Erfolg. Zwar rutschte der Kurs zunächst bis auf rund 12,50 \$ ab, legte dann aber zeitweise bis auf 22 \$ zu. Mit einer Marktkapitalisierung von ca. 3,4 Mrd. \$ spielt Biontech allerdings in einer ganz anderen Liga als Centogene.

Die 2006 in Rostock gegründete Centogene hat sich auf die Frühdiagnose und Charakterisierung seltener angeborener Krankheiten spezialisiert. Den Börsengang plant man in den USA, weil es sich um den weltweit attraktivsten Markt für Biotech-Werte handelt. Es handelt sich aber um eine vergleichsweise kleine Emission. Kommt die Aktie in der Mitte der Preisspanne von 14 bis 16 \$ an den Markt, würde Centogene gerade mal 60 Mio. \$ an Kapital einsammeln. Auf Basis eines Aktienkurses von 15 \$ läge die Marktkapitalsierung bei 294 Mio. \$. Centogene gehört damit zwar eher zu den kleineren Playern, ist aber wahrlich kein Nobody. So arbeitet man in Deutschland u. a. seit 2018 mit Evotec zusammen, während man in den USA strategische Kooperationspartner wie Sarepta Therapeutics oder Denali Therapeutics hat. Wir werden die Aktie im Auge behalten.

 USA: Bei UBER (WKN: A2P HHG; 31,08 \$) ist die Schere zwischen B\u00f6rsenwert und Fundamentaldaten mittlerweile zu weit geöffnet. Im dritten Quartal ist bei einem Umsatz von 3,81 Mrd. \$ ein Verlust von 1,16 Mrd. \$ angefallen. Das war zwar besser als vom Markt erwartet, aber insbesondere der knapp 18 % gestiegene Verlust liegt schwer im Magen. Die Investitionen in Fracht- und Essenslieferdienst sowie Autonomes Fahren sind notwendig, lasten aber nachhaltig auf der Profitabilität. Über wird auch weiterhin vorerst viel Geld verbrennen. Für 2019 wird der freie Cashflow auf - 3,67 Mrd. \$ taxiert und auch in den darauffolgenden Jahren winkt nur eine leichte Verbesserung. Die für 2021 von Uber-Chef Dara Khosrowshahi auf operativer Ebene avisierten schwarzen Zahlen sind in weite Ferne gerückt. Unterm Strich wird es in den kommenden Jahren ohnehin tiefrot bleiben. Eine Marktkapitalisierung von knapp 53 Mrd. \$ steht dazu in keinem Verhältnis. Der Aktienkurs ist nach den jüngsten Zahlen wieder nach unten abgekippt.

Fazit: Bleiben Sie bei Uber weiterhin Zuschauer! Risikofreudige Anleger können auch mit einem Put auf weiter sinkende Kurse spekulieren, wenn die Aktie ein neues Allzeittief markiert.



III BörsenParkett

• AIRBUS (WKN: 938 914; 131,30 €) vs. BOEING (WKN: 850 471; 345,19 \$) - einer setzt sich ab. Boeing kommt nicht aus dem Quark. Derzeit weiß niemand, wann die Boeing 737 Max, der einstige Hoffnungsträger, wieder abheben darf. Derweil sammelt Airbus einen Auftrag nach dem anderen ein. Trotz angedrohter Strafzölle kaufen selbst US-Airlines bei Airbus weiter ein. So orderte Spirit Airlines 100 Airbus-Jets. Aus Indien kam einer der größten Aufträge der Geschichte über 300 Flugzeuge der Neo-Familie im Wert von über 30 Mrd. €. Der Markt wächst strukturell über die nächsten Jahre weiter um 4 % p. a. und Airbus gewinnt Marktanteile. Gelingt es noch, die Auslieferungszeiten (zum dritten Quartal hat Airbus das Auslieferungsziel gekappt) zu verkürzen, liegt darin weiterhin viel operatives Potenzial. Goldman Sachs hat Airbus deshalb auf Conviction Buy belassen mit einem Ziel von 161 €.

Airbus Group SE | WORK 133914 | Work 133914 | Windship | Water | Water

Die Gewinne steigen ohnehin deutlich. Lag der Gewinn je Aktie 2017 noch bei 3,05 €, so erwarten Analysten per 2019 schon 6,04 € und per 2020 im Konsens 7,39 €. Das macht ein KGV von 17,7. Wir gehen fest davon aus, dass 2023 beim Gewinn je Aktie die 10-€-Marke fallen wird. In Anbetracht der hohen Gewinndynamik geht die Bewertung in Ordnung.

Dagegen steht Boeing vor großen Problemen. Im Gegensatz zu Airbus bilanziert Boeing per Durchschnittsrechnung. Angefallene Entwicklungskosten in Milliardenhöhe wie bei der Boeing 737 Max werden über mehrere Jahre gestreckt. Folgen dem aber keine Umsätze, weil die Boeing 737 Max am Boden bleiben muss oder aber das fehlende Vertrauen für maue Absätze sorgt, stehen den Kosten in den nächsten Jahren zu tiefe Umsätze entgegen. Für die Gewinnrechnung per 2020 und 2021 resultieren daraus echte Risiken. Deshalb zweifeln wir die aktuellen Konsensschätzungen für den Boeing-Gewinn per 2020 an. Danach käme Boeing auf ein KGV von 16, also nicht wesentlich günstiger als die Airbus-Aktie.



Fazit: Airbus first, Boeing Finger weg. Das Ziel für Airbus auf 18 Monate liegt bei 170 €.

• IPO - SCHLOTE HOLDING bietet einen 6,75 %-Kupon. Das Unternehmen ist Spezialist in der komplexen Gehäusebearbeitung (Housing) für Verbrennungs- und Hybridantriebe und damit prädestiniert, auch im Bereich der E-Mobilität die anspruchsvollen Gehäusebearbeitungen (E-Motor, Zwischengehäuse, Getriebegehäuse und Batteriegehäuse) vorzunehmen. Die Kundschaft ist das Who's who der Autoindustrie bis hin zu ZF Friedrichshafen, Continental oder Magna. Aufgrund langer Vorlauf- und Vertragslaufzeiten entfallen 2022 von den geplanten Serienumsätzen rd. 85 % auf bereits gebuchte Umsätze (230 Mio. €). 2018 lagen die Umsätze bei 253,8 Mio. € bei einem EBITDA von 36 Mio. € und einem EBIT von 12,7 Mio. €. 2019 ist entsprechend der Verfassung des Sektors mit rückläufigen, aber dennoch deutlich schwarzen Zahlen zu rechnen. Gleichwohl:

Mit 12 % Eigenkapitalquote per 30.06.19 ist die Bilanz auf Kante genäht. Auch wenn die Visibilität bis 2022 als hoch einzuschätzen ist, ist der hohe Kupon adäquat. Risikoaffine Investoren zeichnen bis zum 19. November.



Schlote Holding GmbH

WKN: A2Y N25 Ausgabepreis: 100 % Zinszahlung: halbjährlich Laufzeit: 21.11.2024 Stückelung: 1.000 €

• DT. BANK (WKN: 514 000; 24,80 €) bald pleite?

Zero Hedge ist eine beliebte amerikanische Nachrichten-Website und eine Sammlung von Blogs zu Wirtschafts- und Finanzthemen. Die Autoren schreiben gemeinschaftlich unter dem Pseudonym "Tyler Durden", einer Figur aus dem Roman Fight Club und dem gleichnamigen Film. Während sich ein Ex-Autor aufgrund psychischer Probleme in eine Klinik begeben musste, arbeitete der Gründer bis 2008 bei einem Hedgefonds und musste dann aufgrund von Insidergeschäften gehen. Jetzt hat die Plattform in einem Artikel dargelegt, warum bei der Dt. Bank eine Pleite kurz bevorstehe. Das erforderte sogar ein Dementi der Dt. Bank via Twitter. Fazit: Fake-News!



Parkett Geflüster



Unter der Lupe

Paris ist in Hochform. Vor einem Jahr legten die Gelbwesten Paris in Schutt und Asche. Die Tage von Emmanuel Macron schienen gezählt. 12 Monate später herrscht Ruhe und die französische Konjunktur hinterlässt einen guten Eindruck. Während in Deutschland und Italien das Wachstum zum Stillstand gekommen ist, entwickelt sich die Konjunktur in Frankreich dynamisch. Das geht auch am CAC 40 Index nicht vorbei. Dieser notiert auf einem 12-Jahreshoch. Was ist passiert?

Frankreich erfreut sich einer sehr festen Binnenkonjunktur. Die Privathaushalte fahren ihre Ausgaben hoch. 2019 werden sie inflationsbereinigt rund 1,3 % zunehmen, 2020 noch einmal 1,7 %. Die Kaufkraft pro Kopf nimmt dieses Jahr doppelt so stark zu wie 2018. Die Entwicklung am Arbeitsmarkt ist klar positiv und die Beschäftigung wächst. Seit 2017 wurden jedes Jahr rund 280.000 Stellen geschaffen.

Die Proteste der Gelbwesten haben zu umfangreichen Reformen geführt. So wurden im Dezember 2018 und April 2019 u. a. geringere Sozialversicherungsbeiträge für Arbeitnehmer, Steuererleichterung für Überstunden und tiefere Grundsteuern eingeführt, was deutlich positiv auf das verfügbare Einkommen der Franzosen wirkte. Hinzu kommt, dass die Steuererleichterungen sich 2020 fortsetzen. Sie richten sich vor allem an Geringverdienende, u. a. wird in der Einkommenssteuer die unterste Tarifstufe von 14 auf 11 % gesenkt.

Auch für die Unternehmen gibt es Wohltaten. Dank einer Steuergutschrift für Wettbewerb und Arbeitsplätze wurden die Arbeitskosten 2019 stark gesenkt. Bis 2022 soll die Körperschaftssteuer von 33,3 auf 25 % reduziert werden. Dazu kommt, dass die niedrigen Zinsen in Frankreich Wirkung auf die Investitionen der Unternehmen, aber auch des Staates entfalten. Das Haushaltsdefizit von 3,1 % verletzt zwar den Stabilitätspakt, wirkt aber positiv auf die Wirtschaft. Frankreichs Unternehmen profitieren von diesem Mix. Der französische Aktienmarkt ist deshalb wieder investierbar. Airbus, LVMH und L`ORÉAL stehen ohnehin schon auf unserer Favoritenliste. Nachfolgend die weiteren Favoriten:

SAINT GOBAIN (WKN: 872 087; 37,58 €) - attraktive Endmärkte. Bei Flachglas, Baustoffen, Industriekeramik, Hochleistungskunststoffen und im Baustoffhandel spielt die Unternehmensgruppe eine führende Rolle und ist bei etlichen Produkten aus diesen Bereichen sogar als Weltmarktführer oder als europäischer Marktführer unterwegs. Die Restrukturierung der vergangenen Jahre nebst umfangreichen Desinvestitionen nähert sich ihrem Ende. Die Margen sollten jetzt wieder deutlich steigen. Die Zahlen zum dritten Quartal unterstreichen die positive Entwicklung und die Analysten mussten ihre Gewinnprognosen per 2019 und 2020 anheben. So erwartet Independent Research per 2019 einen Gewinn je Aktie von 3,12 € und per 2020 einen Gewinnanstieg um 10 % auf 3,44 €. Das KGV von 10,9 ist Richtung 13 zu 14 ausbaufähig. Erstes Ziel sind 47 €. Stop-Loss 33,20 €.

VEOLIA (WKN: 501 451; 23,33 €) - Stabilität, Qualität und ein starker Chart. Das Unternehmen wurde einst von Napoleon unter dem Namen Compagnie Générale des Eaux gegründet. Es geht um Wasseraufbereitung, um die schonende und effiziente Nutzung von Energie und Rohstoffen sowie Hilfe bei Entsorgungsproblemen. 169.000 Mitarbeiter weltweit helfen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen dabei, nachhaltig zu wirtschaften. Seitdem Schwellenländer mehr und mehr einen Riegel vor das Abladen westlicher Abfallberge schieben, sind die Perspektiven für Veolia noch besser geworden. Das Umsatz- und Gewinnwachstum liegt zwischen 5 und 7 %. Zyklische Einflüsse gibt es kaum. Lag der Gewinn je Aktie 2017 noch bei 1,08 €, so werden per 2019 bereits 1,28 € und per 2020 1,39 € erwartet. Das macht ein KGV von 16,7 und wir rechnen mit einer KGV-Ausweitung Richtung 20. Ziel 30 € auf Sicht von 18 bis 24 Monaten. Über 4 % Dividendenrendite runden das Bild ab. Stop-Loss 19,50 €.











BOUYGUES (WKN: 858 821; 38,56 €) profitiert von steigenden Investitionen. Der Mischkonzern ist eine solide und ausdrücklich langfristig denkende französische Gruppe und in über 80 Ländern präsent. Noch immer macht das vielschichtige Baugeschäft rund 78 % des Umsatzes aus nebst dem Fernsehunternehmen TF1 und dem Fernmeldekonzern Bouygues Telecom. Im ersten Halbjahr wuchs der Umsatz um 11 % auf 17,5 Mrd. € und der Gewinn um mehr als ein Drittel auf 453 Mio. €. Die Problemsparte Alstom soll verkauft werden. 13 % der Anteile hatte man bereits im September platziert. Analysten rechnen bis 2021 mit einem Gewinnanstieg von 2,94 € in 2019 auf 3,44 €. Das Unternehmen profitiert von dem guten Investitionsklima in Frankreich und ist mit einem KGV von 12 per 2020 moderat bewertet.

Der Infrastruktur-Konzern VINCI (WKN: 867 475; 101,55 €) fällt in die gleiche Kategorie wie Bouygues. Die Kaufargumente sind die gleichen und die Auftragspipeline ist prall gefüllt. Vinci ist im Baugeschäft tätig, baut Pipelines, betreibt Autobahnen und Flughäfen. Nach neun Monaten lagen die Umsätze 10,9 % höher bei 34,86 Mrd. €, wobei es im dritten Quartal noch eine Beschleunigung gab. Die Gewinne wachsen stetig. KGV 15 per 2020 ist akzeptabel. Zielrichtung 120 €.

• CANCOM - die Zeit ist reif für ein neues Allzeithoch. Primepuls ist bei Cancom raus. Einst hielt man 11 % der Anteile. MainFirst hat inzwischen alles umplatziert. Damit löst sich der Aktienüberhang auf, der zuletzt für relative Schwäche gesorgt hat, unser erstes Ziel lautet 55 €. Die Zahlen zum dritten Quartal am 14. November sollten dieses Szenario unterstützen. Operativ läuft es rund. Der geplante Zukauf des irischen IT-Dienstleisters wird das Geschäft des Cloud-Spezialisten stärken. Wir gehen deshalb long.



liste Finanzspez	alitäten				
WKN	Ausgabe	Kaufkurs	Kurs	G/V	Stopp-Kurs
CQ61RZ	33/19	3,63	4,52	24,52%	3,95
MF9MJU	37/19	1,97	1,91	-3,05%	1,57
EB0VY9	38/19	0,59	0,71	20,34%	0,55
HX7AAP	43/19	7,80	8,33	6,79%	6,35!
DF21S3	40/19	1,09	0,84	-22,94%	0,78
PX24SG	42/19	2,45	2,28	-6,94%	1,70
MF9LSG	44/19	3,87	4,45	14,99%	3,16
Offene Orders					
MC2 EDZ	45/19		1,22		0,88
	WKN CQ61RZ MF9MJU EB0VY9 HX7AAP DF21S3 PX24SG MF9LSG Offene Orders	CQ61RZ 33/19 MF9MJU 37/19 EB0VY9 38/19 HX7AAP 43/19 DF21S3 40/19 PX24SG 42/19 MF9LSG 44/19 Offene Orders	WKN Ausgabe Kaufkurs CQ61RZ 33/19 3,63 MF9MJU 37/19 1,97 EB0VY9 38/19 0,59 HX7AAP 43/19 7,80 DF21S3 40/19 1,09 PX24SG 42/19 2,45 MF9LSG 44/19 3,87 Offene Orders	WKN Ausgabe Kaufkurs Kurs CQ61RZ 33/19 3,63 4,52 MF9MJU 37/19 1,97 1,91 EB0VY9 38/19 0,59 0,71 HX7AAP 43/19 7,80 8,33 DF21S3 40/19 1,09 0,84 PX24SG 42/19 2,45 2,28 MF9LSG 44/19 3,87 4,45 Offene Orders	WKN Ausgabe Kaufkurs Kurs C/V CQ61RZ 33/19 3,63 4,52 24,52% MF9MJU 37/19 1,97 1,91 -3,05% EB0VY9 38/19 0,59 0,71 20,34% HX7AAP 43/19 7,80 8,33 6,79% DF21S3 40/19 1,09 0,84 -22,94% PX24SG 42/19 2,45 2,28 -6,94% MF9LSG 44/19 3,87 4,45 14,99% Offene Orders



%
Finanz
Spezialitäten

Mini Future Long auf Cancom

WKN: MC2 EDZ; 1,22 €

Hebel: 4,2

Knock-out: 41,16 € Laufzeit: Open end Emittent: Morgan Stanley

Stop-Loss: 0,88 €

Bei CONSUS REAL ESTATE (WKN: A2D A41; 6,20 €) bleiben wir sehr zurückhaltend.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Berlin ist mit einem Gesamtentwicklungsvolumen von 9,6 Mrd. Euro zum 31. März 2019 der führende Immobilienentwickler in den Top-9-Städten in Deutschland. Jetzt brauchte man wieder Geld. 50 Mio. € wurden zu 9,625 % finanziert zu einem Ausgabepreis von 96,5 %. Derart hohe Finanzierungskonditionen schrecken uns ab und deuten im aktuellen Zinsumfeld auf hohe Risiken hin. Finger weg.





AbbVie Inc











SpotLight

- ABBVIE (WKN: A1J 84E; 81,75 \$) kommt ans Laufen. Nach einer Kurshalbierung ohne nennenswerten operativen Auslöser ist der Abwärtstrend gebrochen. Klar ist: Die Ängste vor staatlichen Eingriffen in die Preispolitik waren komplett überzogen, was ebenso für die Übernahme von Allergan, der Botox-Aktie, gilt. Die Übernahme treibt den Cashflow signifikant an. Zum Wochenende belegte man mit den Quartalszahlen - deutlich über den Erwartungen - die Trendwende. Vor dem Hintergrund einer Dividendenerhöhung von 1,07 auf 1,18 \$ pro Quartal ist KGV 9 zu wenig. Der faire Wertansatz liegt um 100 \$. AbbVie ist fester Bestandteil des Passiven Einkommen Portfolios im Aktionärsbrief.
- APPLE (WKN: A14 Y6F; 1.288 \$) mit neuen Kursrekorden. Es geht um die Metamorphose von einem reinen Produkt- zu einem Serviceanbieter. Das gelingt, wie die aktuellen Zahlen und auch der Ausblick auf das Weihnachtsquartal zeigen. Die Margenrücksetzer im Produktgeschäft werden durch erhöhte Erträge und zweistellige Zuwächse im Servicegeschäft mehr als ausgeglichen. Darin liegt die Story, bei der wir nicht neu aufspringen, aber weiter mitfahren. Im Kurs wurde das mit neuen Rekorden honoriert.
- FACEBOOK (WKN: A1J WVX; 193,62 \$) weiterhin überzeugend. Der Konzern übertraf im dritten Quartal mal wieder die Erwartungen. 19 % Gewinnanstieg auf 6,1 Mrd. \$ sind eine Hausnummer. Dabei stiegen die Werbeeinnahmen um 29 % auf 17,7 Mrd. \$. Die Nutzerzahl wuchs in allen Weltregionen, wobei die Zahl der monatlich aktiven Facebook-Nutzer binnen drei Monaten von 2,41 auf 2,45 Mrd. zunahm. Ein um 36 % höherer freier Cashflow (5,63 Mrd. \$) beeindruckt uns am meisten. Die unglaublich hohe Nutzerbasis öffnet Tür und Tor für eine noch größere Monetarisierung mit neuen Geschäftsmodellen. KGV 21 per 2020 ist gemessen daran ein sehr günstiger Bewertungsansatz.
- PINTEREST (WKN: A2P GMG; 20,70 \$) hat enttäuscht. Die Online-Fotoplattform wächst zwar dynamisch, was Umsatz und Nutzerzahlen angeht, das alles wird allerdings von tiefroten Zahlen begleitet: Der Verlust hat sich unterm Strich auf 124,7 Mio. \$ mehr als versechsfacht. Auch die Prognose für das gesamte Jahr hat enttäuscht. Die Anleger quittierten das am Freitag in New York mit einem Kursverlust von 17 %. Der Kurs hat mit knapp 21 \$ einen neuen Tiefpunkt markiert. Das sollten Sie aber nicht als Kaufgelegenheit missverstehen, denn der Boden dürfte noch nicht gefunden sein.
- KRONES (WKN: 633 500; 57,90 €) mit überraschend guten Q3-Zahlen. Nach dem sehr schlecht verlaufenen zweiten Quartal waren die Erwartungen entsprechend niedrig. Aber Krones hat sich im dritten Quartal stabilisiert; Umsatz und Vorsteuergewinn haben die Markterwartungen übertroffen. Die Aktie legte daraufhin knapp 6 % zu, womit zumindest ein Teil des Kurseinbruchs vom Juli wieder egalisiert worden ist. Damals hatte Krones seine Jahresziele gesenkt. Es folgte eine Bodenbildung bei 50/55 €. Mit dem jüngsten Kursschub dürfte nun ein wichtiger Impuls für eine untere Umkehrformation gesetzt worden sein. Spätestens jetzt sollte eine Einstiegsposition stehen.



die Umsatzprognose für 2019 reduziert. Der Verdacht von Bilanzmanipulation steht im Raum. Der Quartalsgewinn ist allerdings um 36 % gestiegen. Dennoch verlor die Aktie am Montag 13 %. Fällt der Kurs unter 16.50 \$, verschlechtert sich die Chartsituation deutlich!

• LEONI (12,87 €)



Milde Töne aus den USA bez. möglicher Zölle für die deutsche Autoindustrie sorgen für einen Höhenflug des Sektors. Darunter fällt auch Leoni, wo sich zuletzt einige Short-Adressen zurückgezogen haben. Erstes technisches Ziel sind 14 €.

• FITBIT (7,11 \$)



Das Gebot von Alphabet ist das Beste, was dem Wearable-Hersteller passieren konnte. Wer das Angebot annimmt, bekommt zwar einige Cent mehr als beim Verkauf über die Börse, muss aber wohl Monate auf sein Geld warten. Wir hatten seit Monaten empfohlen, Fitbit zu meiden.



Kontroll-Listen

XETRA-DAX 13.148,50 Euro	/US-Dollar	1,1075 Na	sdaq 100 8.2	laq 100 8.210,18 Dow Jones 27.492,63 Nikkei 22			5 23.303,82	
Anleihe	WKN	Kurs	Kupon %	Rendite %	Laufzeit	Stückelung	Einschätzung	
AVES SCHIENENLOG.	A2YN2H	100,04	5,25	5,3	14.09.2024	1000	Kaufen	
BAYWA FLR	A2GSM1	105,50	4,25	4,10	n.a.	1000	Limit 101,00	
BOMBARDIER USD	A1ZFW8	96,75	6,00	6,68	15.10.2022	1000	Halten	
COMMERZBANK AG	CZ40LW	114,94	4,00	1,69	30.03.2027	1000	Halten	
DEAG AG	A2NBF2	105,00	6,00	4,14	31.10.2023	1000	Kaufen	
DT. BANK	DB7XJJ	103,50	2,75	2,54	17.02.2025 1000		Halten	
DEUTSCHE LUFTHANSA	A161YP	105,71	5,125	4,80	12.08.2075	1000	Halten	
DT. ROHSTOFF AG	A2AA05	104,25	5,62	3,29	20.07.2021	1000	Kaufen	
DIAGEO-USD-BOND	A1G4VG	115,60	4,25	3,19	11.05.2042	1000	Halten	
EKOSEM AGRAR	A1MLSJ	101,50	8,75	7,02	23.03.2021	1000	Verkaufen	
ETERNA	A2E4XE	107,83	7,75	4,25	03.03.2022	1000	Limit 107,00	
EUROBODEN	A2GSL6	106,12	6,00	4,35	10.11.2022	1000	Limit 103,55	
FMC FINANCE USD	A1ZRTN	107,27	4,75	3,12	15.10.2024	1000	Halten	
FMC FINANCE USD	A1ZRTL	101,22	4,125	2,86	15.10.2020	1000	Halten	
FRESENIUS FIN.	A1ZB7H	103,69	3,00	0,003	01.02.2021	1000	Verkaufen	
GAZPROM CAP. CHF	A1HSDK	-	2,85	0,00	25.10.2019	5000	ausgel.	
GENERAL MOTORS	A19UKX	99,59	3,85	3,99	05.01.2028	1000	Halten	
GLENCOR FUND.	ND. A1HLNE 103 ,		4,125	2,84	30.05.2023	1000	Halten	
GLENCOR FUND.	A19FBN	102,32	4,000	3,95	27.03.2023	1000	Halten	
HÖRMANN FINANCE	A2AAZG	101,55	4,500	3,32	21.11.2021	1000	Halten	
LANXESS	A2DACG	109,55	4,50	4,10	06.12.2076	1000	Halten	
MERCK KGaA	A13R97	112,12	3,375	3,05	12.12.2074	1000	Halten	
PEMEX	A18YJ8	99,51	4,25	5,66	15.01.2025	1000	Halten	
PNE WIND	A2LQ3M	103,50	4,00	2,98	02.05.2023	1000	Halten	
PORR	A1ZQ01	109,48	6,75	6,18	n.a.	1000	Kaufen	
PORTUGAL-USD-BOND	A1ZLWS	113,15	5,125	2,32	15.10.2024	1000	Halten	
RABOBANK	A1ZCSB	128,21	6,50	5,34	n.a.	25	Halten	
R-LOGITECH	A19WVN	97,45	8,50	9,30	29.03.2023	1000	Kaufen	
RUSSISCHE FÖDER.	A1HFLY	105,30	7,050	7,25	19.01.2028	1000	Verkaufen	
SCHALKE 04	A2AA04	109,50	5,00	2,26	07.07.2023	1000	Halten	
STRABAG SE	A1ZVMF	103,02	1,625	0,16	04.02.2022	500	Verkaufen	
TEMPTON	A2YPE8	100,50	6,000	variabel	09.10.2023	1000	Halten	
TESLA	A19M7C	95,21	5,300	8,03	15.08.2015 2000		Halten	
TEVA PHARMACEUTICAL	A184FR	68,37	4,100	7,02	01.10.2046	1000	Halten	
T-MOBILE US in USD	A19EWW	107,28	5,375	4,44	15.04.2027	2000	Halten	
UBM DEVELOPEMENT	A2RS14	104,75	3,125	1,95	16.11.2023	1000	Halten	
VW Intl. Fin.	A1VCZQ	112,80	5,125	4,58	n.a.	1000	Halten	
VW Fin. Serv.	A2LQ6G	108,69	2,250	0,96	01.10.2027	1000	Halten	
VIENNA INSURANCE	A1ZWYZ	114,85	3,750	3,35	02.03.2046	1000	Halten	
NWZL	A2NBR8	100,35	6,500	6,46	15.11.2024	1000	Halten	

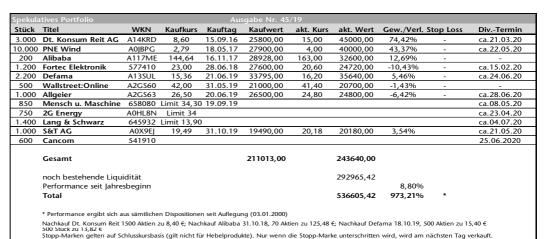
Unternehmen	WKN	Kurs	Kauflimit	Ziel	Branche
ABInbev	A2ASUV	71,53	-	90€	Überraschend schlechte Q3-Zahlen. Mittelfristig aber auf Kurs.
Amazon	906866	1801,71	-	2200\$	Hat Nachholbedarf zu den anderen FANG-Aktien.
Apple	865985	257,13	-	220\$	Alle Abgesänge waren mal wieder voreilig. Neues Allzeithoch!
BASF	BASF11	71,03	-	100€	Kurse über 65 € waren ein erstes positives Signal für die Aktie.
Berkshire Hathaway	A0YJQ2	220,88	-	250\$	Kurse über 224 \$ wären ein Kaufsignal.
Coca-Cola	850663	52,42	-	50\$	Seitwärtskonsolidierung auf hohem Niveau setzt sich fort.
Coloplast	A1KAGC	106,35	-	80€	Break über 100 € war ein klares Kaufsignal!
Walt Disney	855686	131,45	-	130\$	Stabilisierung um 130 \$ herum gewinnt an Kontur. Mittel- und langfristig aussichtsreich.
Ecolab	854545	192,97	-	138\$	Aktie scheint Peak gesehen zu haben. Empfehlung zu Gewinnmitnahmen war bisher richtig.
EssilorLuxottica	863195	135,75	-	130€	Nach kurzer Verschnaufpause nun auf zu neuen Höhen.
Fresenius	578560	48,38	-	82€	Deutlicher Erholungsbedarf. Aufholrally scheint aber gestartet zu sein.
Fresenius Medical Care	578580	67,78	-	81€	Zuletzt Erholungsrally und charttechnisches Kaufsignal.
Gilead Sciences	885823	65,39	-	88\$	Kurs hat sich gefangen. Nachhaltiger Dreh nach oben lässt aber weiterhin auf sich warten.
Alphabet (ehem. Google)	A14Y6H	1292,03	-	1400\$	Intakter langjähriger Aufwärtstrend. Langfristig weiter aussichtsreich.
Henry Schein	897961	67,73	-	95\$	Bodenbildung bei rund 60/62 \$ scheint gelungen zu sein.
L'Oreal	853888	263,20	-	220€	Hürde bei 240/245€ist nun doch endlich überwunden. Kaufsignal!
McCormick	858250	159,02	-	150\$	Zuletzt erhöhte Volatilität, aber Aufwärtstrend ist intakt.
Medtronic	A14M2J	105,53	-	100\$	Seitwärtskonsolidierung auf hohem Niveau setzt sich fort.
Nestlé	A0Q4DC	103,78	-	84 CHF	Aktuelle Konsolidierung nach neuem Allzeithoch ist eine Kaufgelegenheit.
Novartis	904278	86,55	-	100 CHF	Kurs scheint nach Konsolidierung nun langsam wieder nach oben zu drehen.
Novo Nordisk	A1XA8R	50,66	-	58€	Widerstand bei gut 48 € ist nun endlich überwunden worden. Kaufsignal!
Booking Hldgs.(Priceline)	A2JEXP	2025,43	-	2300\$	Jetzt Richtung Allzeithoch bei 2.200 \$!
Reckitt Benckiser	A0M1W6	5860,00	-	8000 GBp	Prognosesenkung und Opioid-Vergleich lasten auf dem Kurs.
Shimano	865682	149,50	-	160€	Starke Neunmonatszahlen haben Kurs nach oben getrieben.
Sonova	893484	223,80	-	220 CHF	Weiterhin im Konsolidierungsmodus. Haltenswert trotz überschrittenen Kursziels.
Starbucks	884437	81,89	-	72\$	Konsolidierung nach dynamischer Aufwärtsbewegung hält an. Dabeibleiben!

Allgeier SE

General Electric Co.

-17,5 -25,0 -32,5 -40,0 -47,5 -55,0 -62,5

Portfolios



Kommentar: Das Portfolio konnte im Wochenverlauf leicht zulegen, hinkt aber den großen Standardwerten deutlich hinterher. Fortec traf mit seinen Zahlen für 2018/19 die Erwartungen. Der Ausblick fällt erwartungsgemäß etwas zurückhaltender aus. Man rechnet mit einer leichten Umsatz- und Gewinnzunahme. Dafür wurde die Dividende unerwartet kräftig von 0,50 auf 0,70 € erhöht, was wiederum für das Vertrauen des Managements in die Geschäfte spricht. Allgeier plant ein IPO der Technologiesparte, was nachvollziehbar ist. Nächste Woche mehr zu diesem Thema. Wir bauen unsere Liquidität weiter ab. Am Donnerstag tätigen wir folgende Transaktionen: Bei Wallstreet:Online kaufen wir 250 Aktien zu. Das Unternehmen präsentiert sich am Donnerstag auf einer Investorenveranstaltung. Neuaufnahme gemäß Seite 7 wird Cancom.

Allroun	d-Portfolio			Au	sgabe Nr. 45	5/19				
Stück	Titel	WKN	Kaufkurs	Kauftag	Kaufwert	akt. Kurs	akt. Wert	Gew./Verl.	Stop Loss	DivTermin
1.350	General Electric	851144	13,60	21.12.17	18360,00	9,80	13230,00	-27,94%	-	ca.25.01.20
900	Dt. Telekom	555750	13,17	15.02.18	11853,00	15,62	14058,00	18,60%	13,50	ca.28.03.20
350	Shell	A0D94M	29,66	27.09.18	10381,00	27,07	9474,50	-8,73%	-	18.12.2019
100	Disney	855686	99,50	20.11.18	9950,00	119,66	11966,00	20,26%	105,00	ca.25.01.20
200	Fresenius	578560	42,71	13.12.18	8542,00	48,54	9708,00	13,65%	38,00	ca.17.05.20
100	SAP	716460	94,20	14.02.19	9420,00	120,52	12052,00	27,94%	-	ca.15.05.20
45	LVMH	853292	280,00	31.01.19	12600,00	395,40	17793,00	41,21%	-	ca.06.12.19
100	Daikin	857771	106,68	18.04.19	10668,00	128,00	12800,00	19,99%	-	-
1.000	Stora Enso	871004	10,05	27.06.19	10050,00	12,55	12550,00	24,88%	-	ca.15.03.20
375	Wisdom Tree AI ETF	A2N7NJ	26,70	04.07.19	10012,50	28,02	10507,50	4,94%	-	-
1.100	DIC Asset	A1X3XX	11,45	05.09.19	12595,00	12,70	13970,00	10,92%		ca.22.03.20
100	Airbus	938914								
500	Veolia	501451								
	Gesamt				124431,50		138109,00	10,99%		
	noch bestehende Liquidität Performance seit Jahresbeginn						76740,33	14,23%		
	Total	-9					214849,33	329,70%		
	Nachkauf General Electric 450 Aktien zu 11,50 €									
	* Performance ergibt sich aus sämtlichen Dispositionen seit Auflegung (02.09.2003)									

Kommentar: Das Portfolio erreichte im Wochenverlauf ein neues Allzeithoch mit zum Teil kräftigen Kurszuwächsen. General Electric wird nach den Zahlen zunehmend optimistischer von den Analysten gesehen. Fresenius lieferte wie avisiert deutlich bessere Zahlen als erwartet. DIC Asset hat seine Prognose erhöht. Stora Enso kämpft mit zyklischen Gegenwinden. Umsatz und Gewinn sind rückläufig. Dafür steigt der Cashflow durch Kostensenkungsmaßnahmen. Dreht der Zyklus, explodiert der Gewinn. Neu aufgenommen werden Airbus und Veolia.

Der Vorteil der Klugheit besteht darin, dass man sich dumm stellen kann. Das Gegenteil ist schon schwieriger. (Kurt Tucholsky)

Mit freundlichen Grüßen

Tel.: 05231.983-140, Fax: 05231.983-146. Der Aktionärsbrief erscheint wöchentlich. Die Vervielfältigung und Weiterverbreitung ist nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung auf elektronische oder sonstige Weise an Dritte übermittelt, vervielfältigt oder so gespeichert werden, dass Dritte auf sie zugreifen können. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens veranlasste (auch auszugsweise) Kopie, Übermittlung oder Zugänglichmachung für Dritte verpflichtet zum Schadensersatz. Dies gilt auch für die ohne unsere Zustimmung erfolgte Weiterverbreitung. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die

wir als zuverlässig erachten. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligg. Weitere rechtliche Hinweise

zu dieser Publikation finden Sie auf unserer Homepage www.bernecker.info unter "Kon-

takt" und dort unter "Impressum".

IMPRESSUM: Verlag und Abo-Service: Hans A. Bernecker Börsenbriefe GmbH, Theodor-Heuss-Str. 1, 32760 Detmold,

Volker Schulz

Marina 1

Oliver Kantimm

30. Jahrgang \cdot Erscheinungstag: 07.11.2019 \cdot Redaktionsschluss: Mi 9.00 Uhr

Der Aktionärsbrief **SPECIALS** Nr. 45.19

"Wegweiser für Kapitalanlagen 2020"

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vorzugspreis nur noch bis zum 16.11.2019! das Jahr 2019 fällt aus der Rolle. Vier Hauptthemen überschnitten sich in ihrer Bedeutung und Auswirkung. Wie die Börse darauf reagiert hat, stellt ein echtes Rätsel dar, denn:

Der DAX stieg seit Jahresanfang um rund 23 %. Laut Umfrage sind 56 % aller Deutschen pessimistisch. Nur 14 % sind optimistisch. Der Rest ist neutral. Einen solchen Widerspruch zwischen Markttrend und Stimmungslage im Land gab es noch nie.

Der Regierungswechsel in Berlin ist eine Sache des Terminkalenders. Was anschließend zu erwarten ist, lässt sich aus allen Regierungswechseln seit Konrad Adenauer nachvollziehen. Wir waren vollständig dabei und können aus diesen Erfahrungen Schlüsse dafür ziehen, wie die deutsche Wirtschaftspolitik nach Merkel aussehen wird. Die ersten Eckdaten sind schon bekannt.

Der Handelskonflikt zwischen den beiden größten Wirtschaftsnationen der Welt bleibt ein Thema für viele Jahre. Angesichts der Größe der Partner sind schnelle Deals nicht möglich, sondern nur schrittweise zu erzielen. Deshalb ist keine Nervosität angebracht, sondern gut sortierte Analyse nebst Interpretationen.

Der Brexit ist ein Europa-Thema. Wer die Geschichte der letzten 200 Jahre kennt, weiß, wie britische Politik funktioniert. Dem steht aber auf dem Kontinent nichts Adäquates entgegen, weil die dortige Politik erst rund 20 Jahre alt und ein Konglomerat aus mindestens 28 Ländermeinungen ist. Das ergibt ein anderes Bild.

Das Thema Klima wird uns noch viele Jahre beschäftigen. Es ist keine Story, sondern eine historische Dimension. Was die Börse daraus macht, ist jedoch ausgesprochen spannend. Lesen Sie mehr darüber in diesem Buch, das Sie mit untenstehendem Coupon bestellen können - schnelle Absendung sichert Ihnen den angebotenen Subskriptionspreis.

Senden Sie mir/uns gleich nach Erscheinen (Dezember 2019)

..... Ex. "Wegweiser für Kapitalanlagen 2020",

52. Jahrgang, ca. 250 Seiten, kartoniert, zum einmaligen Vorbestellpreis von € 29,90 (gültig bis 16.11.2019, dann € 36,–) portofrei an folgende Anschrift:

Name / Firma	
Straße / Postfach	
Postleitzahl / Ort	
Datum / Unterschrift	

Bitte senden an:

Hans A. Bernecker Börsenbriefe GmbH Theodor-Heuss-Str. 1 D-32760 Detmold

Schneller geht's per Fax: 05231.983-146

E-Mail: abo@bernecker.info Online: www.bernecker.info